



Grangeneuve

Institut agricole de l'Etat de Fribourg IAG
Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg LIG

Centre de conseils agricoles
Landwirtschaftliches Beratungszentrum
Stratégie d'entreprise et projets collectifs
Unternehmensstrategie und Gemeinschaftsprojekte

Route de Grangeneuve 31, 1725 Posieux

T +41 26 305 58 00, F +41 26 305 58 04
www.grangeneuve.ch



Hofübergabe – die menschliche Seite

Die guten Vorsätze zu einem harmonischen Zusammenleben sind meist auf beiden Seiten da. Guter Wille allein genügt aber meistens nicht, wenn von den Umständen her zu viele Reibungsflächen bestehen.

1. Wohnsituation

- Wenn der Betriebsleiter noch unverheiratet ist und in Haus- und/oder Tischgemeinschaft mit den Eltern wohnt: **Abmachen**, wer welche Leistungen erbringt und wer was wem bezahlt.
- Wenn 2 Familien auf dem Betrieb wohnen: Klare Trennung der beiden Haushalte vom Briefkasten bis zum Telefonanschluss (räumlich, wie auch in der Verantwortung)
- Privatsphäre achten
- **Nutzung gemeinsamer Räume und Einrichtungen genau regeln**

Briefpost Zeitungen Hausglocke	Jede Wohnung verfügt über einen beschrifteten Briefkasten und eine separate Hausglocke.
Hauseingang Treppenhaus	Separater oder gemeinsamer Eingang? Wer ist für die Gestaltung und Reinigung verantwortlich?
Nassraum Waschmaschine	Garderobe für Arbeitskleider, Schuhe und Stiefel Benützungsturnus für Waschmaschine, Tumbler und deren Reinigung Trocknungsort der Wäsche abmachen
Heizung Warmwasser Strom	Aufbereitung Heizmaterial, Verantwortung und Wartung der Heizung, Reinigung des Heizraumes, Raumtemperatur Warmwasserverbrauch bei zentralem Boiler regeln Separate Zähler für Betrieb und Wohnungen
Vorratshaltung	Kellernutzung, Tiefkühltruhe, evtl. Rauchkammer
Abstellräume	Estrich, Speicher oder Ähnliches z. B. übriggebliebene Effekten von ausgezogenen Kindern
Gästezimmer	Die Nutzung besprechen, wenn die kleinere Wohnung über keines verfügt.

Anderes	Individuelle Lösungen für die Wohnnebenkosten: <ul style="list-style-type: none">• Heizung• Elektrizität• Schneeräumen
---------	--

2. Betrieb

- Mitarbeit der übergebenden Generation regeln (Verantwortungsbereiche)
- Mitarbeit, Krankheits- und Ferienvertretungen wie abgelten?
- Naturallieferungen
- Haus- und Kleintiere: Verantwortlichkeiten, Bezahlung Futter
- Ferien und Freizeit
- Kein Platz für 2 Bäuerinnen / 2 Bauern

3. Garten, Hofumgebung

- Hofzugang / Hauseingang: Gestaltung, Pflege
- Blumenschmuck Haus
- Verantwortung für alle Bereiche klären: Arbeit, Bezahlung Samen und Setzlinge etc.
- Was passiert mit der Ernte?

4. Enkelkinder

- Wer hat welche Erziehungskompetenzen (z.B. bei gemeinsamen Mahlzeiten)
- Wie wird die Kinderbetreuung geregelt (Zeiten, Abgeltung)

5. Geschwister

- Wohnräume, die noch von Geschwistern benutzt werden: Abgeltung
- Material einlagern
- Welchen Anspruch haben Geschwister an Bezüge von Produkten vom Hof (z. B. Milch, Fleisch aus eigener Schlachtung), wer gibt die Produkte?

6. Alter

- Verantwortung abgeben
- neue Verantwortung übernehmen
- Pflege bei Krankheit oder regelmässige Unterstützung bei Haushaltarbeiten klären (Wer, Abgeltung)

7. Kommunikation

- Für sich und seine Bedürfnisse Verantwortung übernehmen. Das heisst seine Bedürfnisse mitteilen, nicht von den anderen erwarten, dass sie merken, was einem am liebsten wäre.
- Probleme angehen, aber nur die schwerwiegenden. Denn Schweigen kann manchmal besser sein, als alles auszudiskutieren.
- Nicht alle Probleme auf einmal lösen wollen, sondern vielleicht nur einzelne Aspekte angehen.
- Einander Wertschätzung zeigen, loben, danke sagen und nicht nur kritisieren.
- Kompromisse eingehen, es kann nie nur für einen stimmen.
- Lernen manchmal wegzusehen und nicht lehrmeisterlich zu sein.
- In seinem Kopf das Wort „Dreireden“ in „Mitreden“ umwandeln.
- Bei Unklarheiten nachfragen.
Ziel = einander wirklich verstehen.
„Wie hast du das gemeint,...“ „Wenn ich dich richtig verstanden habe,...“
- Etwas ändern bedeutet nicht, dass das „Alte“ schlecht war, sondern lediglich, dass man es anders machen möchte.
- Auf der eigenen Meinung zu beharren ist kein Zeichen von Stärke, sondern zeugt von der mangelnden Fähigkeit Lösungen zu finden, hinter denen alle Beteiligten stehen können.